



Erklärung zur digitalen Souveränität

Aktuelle Lage:

Die digitale Revolution beinhaltet drei Herausforderungen für Europa:

- Die persönlichen Daten und Kompetenzen der Bürger schützen.
- Die politischen Befugnisse der Staaten in der Cyberwelt zurückerobern.
- Den Platz Europas in der wirtschaftlichen und kulturellen Globalisierung sichern.

Man könnte den Eindruck haben, es sei alles schon von den amerikanischen und chinesischen Internet-Riesen erobert worden. Dies ist aber falsch. Es gibt noch viele Märkte, z.B. im Bereich der künstlichen Intelligenz, der Blockchain, des Quantencomputings, wo europäische Firmen mitspielen können und vielleicht sogar eine Spitzenstellung einnehmen können.

Und was die politische Ebene betrifft, so hat die EU mit ihrer Datenschutzgesetzgebung weltweit die Spitzenposition erlangt. Somit heißt es: weiter so.

Unsere Firmen sind für die zukünftige Wirtschaftskraft Europas zuständig. Und sie sollen auch unsere europäischen Werte in der Globalisierung vertreten. Eine europäische (Industrie-) Politik sollte unsere Wirtschaft und die Souveränität der Bürger im digitalen Zeitalter unterstützen.

Erklärung zur digitalen Souveränität:

Wir schlagen der deutschen und französischen Politik vor, sich mit diesen 7 Themen auseinander zu setzen, um unsere digitale Souveränität zurück zu erobern:

Die Gesetzgebung verbessern

- 1- Einen Rahmen für den allgemeinen Schutz unserer europäischen Daten schaffen
- 2- Internet-Plattformen regulieren (Suchalgorithmen, Fälschungen, Fake-News)
- 3- Unsere Wettbewerbspolitik verbessern

Die europäische Wirtschaft bei den öffentlichen Verträgen vorziehen

- 4- Ein europäisches "Small Business Act" für die Vergabe öffentlicher Verträge
- 5- Europäischen Anbietern von Betriebssystemen, künstlicher Intelligenz und Blockchain helfen.

In die digitale Welt investieren

- 6- Die europäische Chip-Industrie subventionieren und unsere Telekominfrastruktur berücksichtigen
- 7- Ein europäischer digitaler Staatsfond.



Erläuterungen zu den 7 Punkten:

1- Einen Rahmen für den allgemeinen Schutz unserer europäischen Daten schaffen

Die künstliche Intelligenz besteht aus Algorithmen, die informationshungrig sind. Sie "lernen", indem sie Beziehungen zwischen sehr viele Daten herstellen. Wenn unsere Daten im Ausland benützt werden, dann profitieren unsere ausländischen Konkurrenten von unseren Daten. Die damit verbundenen Startups und Jobs werden im Ausland geschaffen. Wollen wir in Zukunft arbeitslos sein? Wenn nicht, dann müssen unsere Daten so geschützt sein, dass wir sie benützen.

2- Internet-Plattformen regulieren (Suchalgorithmen, Fälschungen, Fake-News)

Suchalgorithmen erlauben den Internetriesen ihre eigenen Produkte in den Vordergrund zu stellen. Wir sollten diese Wettbewerbsverzerrung nicht mehr akzeptieren. Durch Fälschungen, die immer öfter über das Internet verkauft werden, erleiden Hersteller in der EU jährlich Einnahmeausfälle von 60 Milliarden Euro. Fake-News sind eine Bedrohung für unsere Demokratie. Es ist an der Zeit, die Internetplattformen rechtlich zu zwingen, sich diesen Problemen zu stellen.

3- Unsere Wettbewerbspolitik verbessern

Die EU verbietet marktbeherrschenden Unternehmen, ihre Stellung missbräuchlich auszunutzen. In der Praxis findet solch eine Prüfung aber nur bei neuen Zusammenschlüssen, die von der EU Kommission erlaubt werden müssen, statt. Was passiert, wenn ein Internet-Gigant seine Machtstellung missbraucht? Wenig. 10 oder 15 Jahre später werden ein paar Milliarden € Strafen bezahlt, nicht einmal der jährliche Profit dieser Unternehmen, und die Konkurrenten haben den Betrieb inzwischen längst eingestellt. Eine einstweilige Verfügung könnte theoretisch dies verhindern. Darüber hinaus müsste man sich überlegen, ob Brüssel Entflechtung in unser Wettbewerbsrecht verankern sollte, denn dies existiert seit langem im amerikanischen Recht.

4- Ein europäischer "Small Business Act" für die Vergabe öffentlicher Verträge

Die Amerikaner fördern ihre Kleinbetriebe durch ein "Small Business Act" seit bereits 1953! In der digitalen Welt sind die meisten Betriebe Startups, denn klein heißt oft viel innovativer als die Konzerne. Diese Startups verlangen nicht unbedingt Subventionen, sondern oft bloß Aufträge. Es ist an der Zeit, ein europäisches Small Business Act ins Leben zu rufen.

5- Europäischen Anbietern von Betriebssystemen, KI und Blockchain helfen

Unsere Abhängigkeit zu ausländischen Betriebssystemen muss nicht sein. Es gibt europäische Alternativen, die mit größeren staatlichen oder privaten Aufträgen den Durchbruch erleben könnten. Hier sollten die europäischen Staaten helfen.

Auch im Bereich der künstlichen Intelligenz hat Europa genug Wissenschaftler und Unternehmer, die auf Weltniveau sind. Was sie brauchen? Aufträge.

6- Die europäische Chip-Industrie subventionieren – IT Infrastruktur berücksichtigen

Dies ist bereits der Fall: Mit dem Rahmenprogramm für Forschung und Innovation "Mikroelektronik aus Deutschland – Innovationstreiber für die Digitalisierung" will die Bundesregierung die Chip-Branche stärken. Bis 2020 stehen dabei Fördermittel in Höhe von 1 Milliarde Euro bereit. Die Förderung ist EU-weit koordiniert.

Wie sieht es bei unserer IT-Infrastruktur aus? Wollen wir noch europäische Anbieter haben?

7- Ein europäischer digitaler Staatsfond

Allein in Frankreich beträgt das Sparguthaben 1.500 Milliarden Euro. Somit ist genug Geld vorhanden. Die Frage lautet: Wie wird unser Spargeld angelegt? Wenn ein kleiner Teil des Geldes in die digitale Startups Europas über einem europäischen Staatsfond fließen würde, würde unsere gemeinsame wirtschaftliche Zukunft besser ausschauen.